

Gen-Manipulation führt zu globalem Desaster

Es sind immer wieder einzelne Persönlichkeiten, die gegen Unvernunft und gefährliches Spekulantentum ankämpfen. Dazu zählen in Kärnten der ehemalige Vorstand der Orthopädie am LKH Klagenfurt, Primar Dr. Otmar Oblak. Er ist überzeugt, dass durch genmanipulierte Produkte unsere Gesundheit verkauft wird.

Von Heinz Stritzl

Unehrlische Politik

So hat in den USA die Krebsrate in den letzten 20 Jahren um fünfzig Prozent zugenommen. Primar Oblak beschuldigt die Politiker der Unehrllichkeit. Wenn Österreich durch sein Veto in Brüssel auch Schlimmeres verhindern konnte, so komme man nicht um die Tatsache herum, dass jährlich 750.000 Tonnen genmanipuliertes Soja importiert werden. Es trifft zu, dass Importware gekennzeichnet werden muss, doch gelte das schon nicht mehr für das entstandene Produkt.

Der Menschheit droht Desaster

Dr. Oblak glaubt, dass die Welt bereits in das Zeitalter der Apokalypse eingetreten sei. Sie befinde sich durch gewissenlose Konzernchefs in existenzieller Gefahr, weil ein ge-

sundheitliches, soziales und ökologisches Desaster drohe, wenn dem Treiben nicht rasch und entschieden Einhalt geboten werde.

Wer die Nahrung kontrolliert, kontrolliert die Menschen

Das sagte bereits in den Siebzigerjahren Ex-US-Außenminister Henry Kissinger. Eine Abrechnung mit den Konzernen stellt das Buch „Saat der Zerstörung – Die dunkle Seite der Gen-Manipulation“ von F. William Engdahl (Kopp Verlag, D-72108, Rottenburg) dar.

In einem Geleitwort schreibt der angesehene Grazer Professor für Biotechnologie, Anton Moser, unter anderem:

„Das Buch befasst sich mit dem großen Thema der Genetisch Manipulierten Organismen (GMO), die für eine Geopolitik missbraucht werden. Es liest sich wie ein Kriminalroman unglaublichen Ausmaßes in den vier großen angloamerikanischen Agrarindustriunternehmen nicht vor Verbrechen an der



Menschheit zurückschrecken und über GNO die Nahrungsmittel und damit die Macht über unsere Welt gewinnen wollen. Engdahl hat akribisch genau hinterfragt und den Hintergrund und die großen Zusammenhänge überzeugend dargestellt, sodass der Leser tief ergriffen zum selbständigen Nachdenken angeregt wird. Erst wenn Gesetze auf internationaler Ebene den Genozid mit GNO bannen, wird Friede auf unserem Planeten möglich – das ist die Schlussfolgerung.“

In der Tat können apokalyptische Bilder wie sie Primarius Oblak zeichnet nicht schrecklicher sein. Weitere Informationen sind über [www. pro leben.at](http://www.pro-leben.at) erhältlich.